

«IngenieurInnen sind systemrelevant»

Am 5. und 6. Mai 2023 fand die **ordentliche Generalversammlung der suisse.ing** in Bellinzona statt.





*«Wir Ingenieurinnen und Ingenieure sind systemrelevant». Mit diesen Worten eröffnete Andrea Galli, Präsident der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen *suisse.ing* die diesjährige Generalversammlung. «Ingenieursleistungen sichern und entwickeln unsere Infrastrukturen, die Kommunikation, Mobilität und den Zugang zur Technologie. Entsprechend sollten Ingenieurinnen und Ingenieure nicht nur als Vermittler geschätzt, sondern als Garant für den Erfolg der Schweiz und der Schweizer Wirtschaft noch besser anerkannt werden», erklärte Andrea Galli. Mit einem jährlichen Bruttohonorarumsatz von rund 2,5 Mia. Franken leisten die Mitglieder der *suisse.ing* einen Hauptteil im Baubereich.*

Neu im suisse.ing-Vorstand, von links nach rechts:

André Flückiger (eicher+pauli AG) und Dario Bersiga (AFRY Schweiz AG)





Tessin in einer besonderen Rolle für die Ingenieurbranche

Die Ingenieurbranche spielt auch im Kanton Tessin, dem Gastgeberkanton der Generalversammlung, eine wichtige Rolle als Garant für die wirtschaftliche Weiterentwicklung, den Ausbau der Infrastrukturen und als Arbeitgeber. Vor Ort waren unter anderem der Tessiner Bau-, Planungs- und Umweltdirektor, Staatsrat Claudio Zali, Vorsteher des Dipartimento del territorio, und Mario Brandi, Stadtpräsident von Bellinzona. Pietro Brenni, Präsident der suisse.ing-Regionalgruppe Tessin, bezeichnete es als eine der grössten Herausforderungen der Baubranche, Materialien und bestehende Bauwerke so wiederzuverwenden, dass sie auch den kommenden Generationen zur Verfügung stehen.

Bedrohliche Entwicklung der Studien- und Berufsmaturitätszahlen

Dass die Systemrelevanz in Zukunft noch höhere Bedeutung erhalten wird, zeigte Urs von Arx, Präsident und Initiant der Stiftung *bilding*, eindrücklich. Die Zahl der Studienanfänger in den Berufskategorien Bauingenieur, Gebäudetechnik und Energie sinkt weiter. Gleiches gilt bezüglich der absolvierten Berufsmaturitäten in diesen Bereichen. Wegen des Fachkräftemangels stehen die Ingenieurunternehmen in der Schweiz stark unter Druck. Dies obwohl das Ingenieurwesen sinnstiftende und sehr abwechslungsreiche Berufsfelder beinhaltet. IngenieurInnen arbeiten mit sehr viel Leidenschaft. So zum Beispiel auch die junge Ingenieurin Sora Padrutt, Geschäftsbereichsleiterin bei HOLINGER AG Zürich. Sie wurde von der Fachjury der Stiftung *bilding* im Rahmen der Generalversammlung der suisse.ing mit dem «Silbernen Zirkel» als Persönlichkeit ausgezeichnet, welche sich vielseitig und in verschiedenen Rollen für das Ingenieurwesen und dessen Nachwuchs einsetzt (siehe dazu den Artikel auf S.36-37).

**Bieten Sie Einblick in Ihre tägliche Arbeit.
Gemeinsam für mehr Sichtbarkeit!**

#daily4future — www.daily4future.ch